

# Der deutsche Versicherungsmarkt Marktprognose 2016

## Die Themen

Industrie 4.0 erhöht Cyber-Risiken

Terrorismus betrifft jeden

Naturgewalten verursachen hohe Sachschäden

Das alles passiert im Jahr 2016



Es wird eine rauschende Fußball-Europameisterschaft 2016. Und am Ende wird Bundestrainer Joachim Löw den Siegerpokal in den Pariser Nachthimmel recken. Deutschland hat dann das Finale mit 1:0 gegen Gastgeber Frankreich gewonnen.

Das Schwierige an Prognosen ist zwar, dass sie die Zukunft betreffen. Aber was sonst würden Sie sich von uns als weltweit führendem Versicherungsmakler wünschen? Hinterher wissen doch sowieso immer alle, warum es so war, wie es war. Und dass es eigentlich klar war, dass es so kommen würde. Dann sagen wir es Ihnen lieber vorher. Damit Sie sich darauf einstellen können.

Dass Deutschland Europameister wird, ist natürlich Wunschdenken. Sicher ist nur, dass bestimmte Länder es nicht werden, weil sie sich nicht qualifiziert haben. Aber damit sind wir schon wieder beim Blick zurück. Also schnell wieder umdrehen. Was sehen wir? Womit wir im Rahmen der EM rechnen müssen, ist eine erhöhte Terrorgefahr. Das Thema Terror wird uns im Jahr 2016 begleiten wie eine Erkältung, die wir verschleppt haben. Besonders bei Großereignissen werden wir wachsam sein müssen.

Eine ganz andere, fast unsichtbare Bedrohung wird uns ebenfalls im Jahr 2016 beschäftigen: Cyber-Risiken. Hier erfolgt das böse Erwachen nicht durch einen lauten Knall, sondern durch einen Anruf aus der IT-Abteilung. Das sind die Kollegen, die für andere eine Geheimsprache sprechen. Die Wörter Hacker und Datenraub werden Sie in dem Fall aber verstehen. Und dann haben Sie ein Problem. Besonders, weil im Jahr 2016 eine andere Entwicklung rasant fortschreiten wird: Industrie 4.0.

Sie möchten wissen, was morgen passiert? Dann ist jetzt die richtige Zeit, um weiterzulesen.

Mit besten Grüßen aus der Zukunft

Ihr

**Hartmuth Kremer-Jensen**

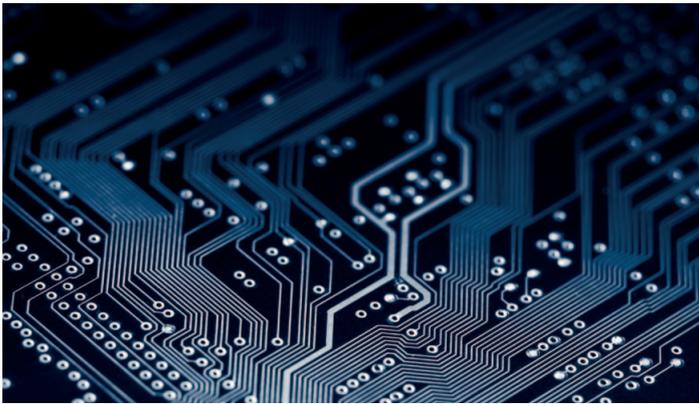
Chief Broking Officer

Aon Risk Solutions Deutschland

# Industrie 4.0 erhöht Cyber-Risiken

Die Trends zu Industrie 4.0 und dem damit einhergehenden Internet der Dinge werden sich im Jahr 2016 beschleunigen. Die Cyber-Risiken der Unternehmen werden dadurch steigen.

Industrie 4.0 und Internet der Dinge bezeichnen eine fortschreitende Vernetzung und Automatisierung von Produktions- und Logistikabläufen. Die Nutzung von miteinander kommunizierenden Maschinen in betrieblichen Produktions- und Bestellprozessen nimmt zu. Das hat Einfluss darauf, wie Güter hergestellt, transportiert und geliefert werden. Diese Entwicklung hat weitreichende Folgen für die Haftung von Unternehmen. Jede Firma, die Teil einer Produktions- oder Lieferkette ist, muss prüfen, ob sie aufgrund ihrer bestehenden Haftpflicht-



versicherungen auch künftig noch ausreichenden Versicherungsschutz genießen wird. Zwischen den Unternehmen wird es im Zuge dessen zu Anpassungen der getroffenen vertraglichen Vereinbarungen kommen. Auch der Versicherungsmarkt wird reagieren: Es ist damit zu rechnen, dass es neue Lösungen zur Absicherung der mit dem Internet der Dinge einhergehenden Risiken geben wird.

Eine besondere Herausforderung stellen Industrie 4.0 und Internet der Dinge für die Datensicherheit dar. Schon im vergangenen Jahr stellte die Versicherungsbranche eine deutliche Wende im Umgang mit Cyber-Risiken fest. Spektakuläre Hackerangriffe auf die deutsche Industrie – wie die Attacke auf einen Stahlhersteller – sorgten dafür, dass Cyber-Risiken in den Fokus der Unternehmen rückten. Die Zahl der Abschlüsse von Cyber-Versicherungen stieg danach deutlich.

Industrie 4.0 und Internet der Dinge werden diesen Trend beschleunigen. Denn die fortschreitende Vernetzung und Automatisierung erhöhen die Verletzlichkeit der Unternehmen. Und einen hundertprozentigen technischen Schutz gegen professionelle Hacker wird es auch im Jahr 2016 nicht geben können. Die Versicherungsbranche wird somit künftig noch stärker gefordert sein, den Unternehmen ein effektives Risikomanagement kombiniert mit passenden Versicherungslösungen anzubieten.

# Terrorismus betrifft jeden

Terrorismus wird 2016 ein globales Problem sein, das staatliche Institutionen und Unternehmen vor große Herausforderungen stellt – auch in Deutschland.

Denn Deutschland ist Teil der Allianz gegen den Terror. Deutsche Tornados beteiligen sich mit Aufklärungsflügen am Kampf gegen den sogenannten Islamischen Staat (IS). In den vergangenen Jahren war es häufig der Wachsamkeit der Sicherheitsbehörden oder glücklichen Umständen zu verdanken, dass Deutschland von großen islamistischen Terroranschlägen verschont blieb. Doch die Ziele der Terroristen sind hierzulande die gleichen wie in Frankreich, in der Türkei und in Indien: Ereignisse mit großen Menschenansammlungen, Verkehrsknotenpunkte, sensible Infrastrukturen. Behörden und Unternehmen in deutschen Großstädten wie Berlin als Hauptstadt, Hamburg, München und Frankfurt als wichtiger Finanzdienstleistungsstandort werden daher im Jahr 2016 ein besonderes Augenmerk auf das Thema Sicherheit legen.

Das Ziel der Terroristen ist klar: Medienwirksam sollen mit Anschlägen unermessliches Leid und massive Schäden verursacht werden, um westliche Werte zu erschüttern. Die Anschläge können jedes Unternehmen treffen – direkt oder indirekt. Anschläge können zu Schäden an Firmengebäuden führen. Oder sie können in der Nähe stattfinden



und die Infrastruktur treffen, die Unternehmen dringend benötigen, um ihre Produktionsprozesse aufrechtzuerhalten. Häufig werden nach Anschlägen für bestimmte Gebiete auch Zugangsbeschränkungen erlassen, die zusätzlich den regulären Betriebsablauf von Unternehmen beeinträchtigen.

In diesem anspruchsvollen Absicherungssegment wird die Versicherungswirtschaft besonders gefordert sein. Innovative Ansätze zum Terrorismus-Risikomanagement, Gefährdungseinschätzungen sowie Risikomodelle mit Höchstschaden-/Schwachstellenanalysen bilden dann die Basis für Versicherungskonzepte, die der Bedrohung gerecht werden müssen.

## Das alles passiert im Jahr 2016

Von der Produktschutzversicherung bis zur Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Manager: Die Vorhersagen für Sparten, in denen sich Nennenswertes entwickeln wird.

Für Manager wird 2016 ein gutes Jahr – zumindest in Bezug auf ihre Möglichkeiten, eine gute und günstige **Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O)** zu erhalten. Die Tendenz, hier höhere Versicherungssummen abzuschließen, wird daher weiter anhalten. Das Risiko, dass die Versicherung in Anspruch genommen werden muss, steigt allerdings.

Bei **Produktschutzversicherungen** werden die Versicherer künftig genauer hinschauen: Im vergangenen Jahr gab es weltweit mehr Produktrückrufe als in den Vorjahren – sowohl im Nahrungsmittel- und Getränke- als auch im Non-Food-Bereich. Schäden oberhalb von 1 Million Euro sind inzwischen die Regel. Im Jahr 2016 werden die Versicherer daher die Prämien erhöhen und höhere Selbstbehalte von den Unternehmen fordern. Vor der Zusage für eine Produktschutzversicherung werden viele Versicherer auf die Durchführung von Betriebsbesichtigungen und die Einholung von Sachverständigengutachten bestehen.

**Rechtsschutzversicherungen** werden für Unternehmen im Jahr 2016 teurer – besonders die Absicherung der Kostenrisiken im Zusammenhang mit preis- und wettbewerbsbeschränkenden Absprachen. Der Grund sind Bestrebungen zur Reform des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen und der damit einhergehenden Angleichung der Bußgeldbemessung an das europäische Recht.

Das Telefon des Mitarbeiters klingelt, der oberste Firmenchef ist am Apparat. Er ordnet eine geheime Überweisung in Millionenhöhe an. Eine E-Mail mit den Überweisungsdetails folgt. Der Mitarbeiter überweist das Geld – und ist damit einem Betrüger in die Falle getappt. „Fake President“ wird der Abzocker-Trick genannt, mit dem Kriminelle Millionen erbeuten. Durch die steigende Zahl von Vermögensschäden, die daraus entstehen, wird im Jahr 2016 die Notwendigkeit zur Absicherung durch eine **Vertrauensschadenversicherung** hoch bleiben.

Für Unternehmen, die durch eine **Technische Versicherung** mögliche Höchstschäden versichern möchten, wird der Deckungsschutz im Jahr 2016 teurer – oder es wird eine intensive technische Prüfung vorausgehen. Gleiches gilt für Firmen, die bereits in der Vergangenheit hohe Versicherungsschäden hatten. Auch mit höheren Selbsthalten oder Einschränkungen der Versicherungsbedingungen müssen diese rechnen.

Die Preise für die **Warentransportversicherung** werden im Jahr 2016 steigen – als Folge der über die Jahre kontinuierlich gesunkenen Erträge der Versicherer. Gesetzliche Vorgaben zwingen die Versicherer außerdem dazu, die Risiken detaillierter zu analysieren und mit Kapital zu unterlegen. Risiken, die die Versicherer nicht zweifelsfrei beziffern können, werden schwieriger zu versichern sein – oder nur zu höheren Preisen.

Die **betriebliche Gruppenunfallversicherung** wird im Jahr 2016 teurer. Die Versicherer werden höhere Preise fordern und eine intensivere Risikoprüfung vornehmen. Einige Unternehmen werden neue Versicherungspartner finden müssen. Doch auch ein positiver Trend wird sich 2016 fortsetzen: Immer mehr Großunternehmen sehen in der Gruppenunfallversicherung ein Instrument betrieblicher Sozialleistung. In Zeiten von Fachkräftemangel und verlängerter Lebensarbeitszeit haben die Arbeitgeber erkannt, dass man Mitarbeiter durch betriebliche Vorsorgeleistungen enger an das Unternehmen binden kann.



## Naturgewalten verursachen hohe Sachschäden

Der Mensch wird die Natur nie in den Griff bekommen. Erdbeben, Überschwemmungen und Stürme werden auch im Jahr 2016 schwere Schäden anrichten.

Unternehmen werden durch die Naturgewalten vor große Herausforderungen gestellt. Denn die Versicherer sind nur begrenzt bereit, Versicherungsschutz zu gewähren. Und wenn sie dazu bereit sind, lassen sie es sich teuer bezahlen. Die Firmen werden daher bei der Suche nach Deckungsschutz sehr strategisch und zielorientiert vorgehen müssen.

Eine besondere Herausforderung ist dabei die Festlegung passender Entschädigungsgrenzen. Denn während zum Beispiel für die Gefahr eines Feuers ein wahrscheinlicher Höchstschaden wegen der Standortbezogenheit vergleichsweise einfach bestimmt werden kann, ist dies für die Naturgefahren sehr viel schwieriger. Schließlich können auch weit auseinanderliegende Standorte eines Unternehmens durch dieselbe Naturgewalt zu Schaden kommen. Beispielsweise kann ein Sturm eine Hunderte Kilometer lange Schneise der Verwüstung hinterlassen. Auch durch andauernden Regen in bestimmten Regionen kann es in weit entfernten Gebieten wegen des dortigen Anstiegens des Flusspegels zu erheblichen Überschwemmungsschäden kommen.

Diese Umstände machen die Ermittlung passender Jahreshöchstschädigungen für die Naturgefahren zu einer komplexen Rechenaufgabe. Mit den hierfür zur Verfügung stehenden Computersimulationsprogrammen sind aufwendige Wertverteilungen zu berücksichtigen und zahlreiche Szenarien durchzuspielen. Die entscheidende Frage wird oft sein, ob bei besonders hoher Gefahrenlage – also großen wahrscheinlichen Höchstschäden – Zusatzabdeckungen sinnvoll sind.

# Ansprechpartner

**Hartmuth Kremer-Jensen**

Chief Broking Officer  
t +49 208 7006 2039  
hartmuth.kremer-jensen@aon.de

**Rainer Breeck**

Head of Line | Liability and Accident  
t +49 208 7006 2330  
rainer.breeck@aon.de

**Stefan Scholz**

Leiter German Broking Center  
t +49 208 7006 1352  
stefan.scholz@aon.de

**Stefan Mußmann**

German Broking Center Property  
t +49 208 7006 2614  
stefan.mussmann@aon.de

**Johannes Behrends**

Head of Specialty Cyber  
t +49 208 7006 2250  
johannes.behrends@aon.de

**Luisa Sprafke**

Financial Services Group | Crisis Management  
t +49 208 7006 2828  
luisa.sprafke@aon.de

## Über Aon

Aon ist global führend im Bereich Risikomanagement, als Versicherungs- und Rückversicherungsmakler und als Berater für Human Resources. Umfangreiches Wissen über Risiken, Chancen und Potenziale ist die Grundlage für unsere Arbeit. Unsere Expertise umfasst alle Regionen, Märkte, Branchen und Zielgruppen mit individuellen Bedürfnissen. Unser Anspruch ist es, Ihnen maßgeschneiderte Lösungen auf Basis fundierter Analysen zu bieten, damit Sie immer die Ziele erreichen, die Sie sich setzen. Hierfür engagieren sich in über 120 Ländern mehr als 72.000 qualifizierte Mitarbeiter – davon rund 1.700 an acht Standorten in Deutschland.

© Aon Versicherungsmakler Deutschland GmbH | Stand: Januar 2016